

Das **Metrum** oder **Versmaß** bestimmt den **Rhythmus** eines Gedichts. In der **Verslehre** (Metrik) versteht man unter dem Metrum eine festgelegte Reihenfolge von **betonten und unbetonten Silben** im Vers. Durch diese Abfolge erhält das Gedicht seine Struktur und sprachliche Melodie. Die Metrik hat dadurch Einfluss auf die **Stimmung** im Gedicht.

Um das Metrum korrekt zu bestimmen, trennt man als erstes **alle Silben** im Gedicht voneinander ab.

Anschließend markiert man die **betonten** und **unbetonten Silben** in den Versen. Für die betonten Silben benutzt man entweder X oder – und für die unbetonten Silben x oder u. Dann zählt man die betonten Silben (**Hebungen**) pro Vers.

Zum Schluss benennst du den **Versfuß**. Darunter verstehst du die kleinste Einheit in einem Vers, die sich mehrmals wiederholt.

Die beliebtesten Versfüße in deutscher Dichtung sind:

**Jambus:** x X (unbetont, betont): Harmonie, Ruhe, Trauer, Zufriedenheit, Melancholie

**Trochäus:** X x (betont, unbetont): Wut, Hass, Rebellion, starke Lust und Liebe

**Daktylus:** X x x (betont, unbetont, unbetont): Geschwindigkeit, Hast und Eile, aber auch gute Laune, Tanz, Beschwingtheit

**Anapäst:** x x X (unbetont, unbetont, betont): Betonung der Endsilbe, Fokus auf Endreim. Oft für Kontraste geeignet.

Ausschnitt aus: Johann-Wolfgang von Goethe: „Der Zauberlehrling“

X    x X x X    x X    x  
 Hat/ der/ al/te/ Hex/en/mei/ster  
 X    x    X x    X x X x  
 sich/ doch/ ein/mal/ weg/be/ge/ben!  
 X    x X x X x X x  
 Und/ nun/ sol/len/ sei/ne/ Gei/ster  
 X    x    X x    X x X x  
 auch/ nach/ mei/nem/ Wil/len le/ben.

Vierhäbiger Trochäus, weibliche Kadenz

Eine **Kadenz** bezeichnet in der Lyrik die **Betonung am Ende eines Verses**.

Je nachdem, wie **die letzten Silben** betont werden, unterscheidest du 3 Arten von Kadenz:

- **männliche Kadenz** (endet auf eine **betonte** Silbe), klingt häufig klar, stark, hart und abschließend.
- **weibliche Kadenz** (endet auf **eine unbetonte** Silbe), klingt oft weich, zart, harmonisch oder zögerlich
- **reiche Kadenz** (endet auf **mehrere unbetonte** Silben), wirkt melodisch und weich.

Die Kadenz spielen eine wichtige Rolle für den Rhythmus, den Lesefluss und die Wirkung eines Gedichts. Sie werden eingesetzt, um Stimmungen zu erzeugen und Form mit Inhalt zu verbinden: Ob ein Vers hart und abschließend oder weich und fließend klingt, hängt davon ab, welche Kadenz verwendet wird.

Im Beispiel könnte man anhand der Kadenz interpretieren, dass der Zauberlehrling trotz des deutlichen Trochäus, der Entschlossenheit darstellt, heimlich etwas unsicher sein könnte.

- ① **Bestimmen** Sie in den Beispielen das Metrum. Achten Sie auf die Anzahl der Hebungen, den häufigsten Versfuß und die Kadenz.  
**Interpretieren** Sie den Zusammenhang zwischen lyrischer Form und Inhalt. Achten Sie besonders auf einen möglichen Wechsel im Metrum und interpretieren Sie diesen.

**Joseph von Eichendorf: Mondnacht**

Es war, als hätt der Himmel  
 die Erde still geküsst,  
 dass sie im Blütenschimmer  
 von ihm nun träumen müsst.

**Johann-Wolfgang von Goethe: „Der Erlkönig“**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
 Es ist der Vater mit seinem Kind;  
 Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
 Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.

**Johann-Wolfgang von Goethe: Prometheus**

Bedecke deinen Himmel, Zeus,  
 Mit Wolkendunst  
 Und übe, dem Knaben gleich,  
 Der Disteln köpft,  
 An Eichen dich und Bergeshöhn;  
 Mußt mir meine Erde  
 Doch lassen stehn  
 Und meine Hütte,  
 die du nicht gebaut,  
 Und meinen Herd,  
 Um dessen Glut  
 Du mich beneidest.

**Eduard Möricke: Er ist's**

Frühling läßt sein blaues Band  
 Wieder flattern durch die Lüfte;  
 Süße, wohlbekannte Düfte  
 Streifen ahnungsvoll das Land.  
 Veilchen träumen schon,  
 Wollen balde kommen.  
 – Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
 Frühling, ja du bist's!  
 Dich hab ich vernommen!

**J.R.R. Tolkien: The Ring-Verse:**

Three Rings for the Elven-kings under the sky,  
 Seven for the Dwarf-lords in their halls of stone,  
 Nine for Mortal Men doomed to die,  
 One for the Dark Lord on his dark throne  
 In the Land of Mordor where the Shadows lie.  
 One Ring to rule them all, One Ring to find them,  
 One Ring to bring them all, and in the darkness bind them  
 In the Land of Mordor where the Shadows lie.